



Extra Time

Das erste Vorarlberger Handballmagazin



Auf der Lauer

Rohdiamanten im Handball-Nachwuchs

Trainieren wie die Profis

Fit mit A1 Bregenz Handball

Home sweet Home

Zu Gast bei Roli Schlinger



HINTEREGGER

Damit Sie alles erreichen.

NUR DAS BESTE NETZ.


















Das beste und schnellste Netz mehrfach bestätigt vom unabhängigen Institut für Breitbandkommunikation der Technischen Universität Wien. Weitere Infos auf www.A1.net







Inhalt 02/2008

Liebe Handballfreunde.

Auf der Lauer	S. 4	 Dagur Sigurdsson ist als Nationaltrainer zurück im Österreichischen Handball. Eine tolle Entscheidung im Hinblick auf die EM 2010 in unserem Land. Dagur kennt nach vier Jahren in Bregenz die Verhältnisse hier, er ist international erfahren und bringt auch sonst fachlich und menschlich alle notwendigen Qualitäten mit. Medaille werden wir zwar trotzdem keine gewinnen, aber ein wichtiger Schritt im Hinblick auf ein ehrenvolles Abschneiden unserer Mannschaft ist es allemal. Handball in Österreich hat in jeder Hinsicht noch Potential nach oben - eine gute EM würde da sehr viel helfen.
D'r Wuzler	S. 8	 Auch wir bei A1 Bregenz haben frühzeitig wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Einige Leistungsträger haben ihre Verträge verlängert, frische Kräfte aus der Akademie drängen in die erste Mannschaft. Und mit Björn Tyrner haben wir eine erste Neuverpflichtung an Land gezogen. Der eine oder andere Feinschliff bei der Zusammenstellung des Kaders wird noch folgen, aber eines lässt sich schon jetzt sagen: Wir werden auch in der kommenden Saison trotz einiger Abgänge eine sehr attraktive Mannschaft haben.
Die guten alten Zeiten	S. 9	 Mit gemischten Gefühlen haben wir das mehr als deutliche 40:32 im Derby gegen Hard gesehen. Siege gegen den Lokalrivalen sind immer besonders schön. Aber Handball in Vorarlberg lebt von der Konkurrenzsituation der beiden Spitzenteams. Das bringt Stimmung, das begeistert Zuschauer wie Medien und motiviert Sponsoren.
Trainieren wie die Profis	S. 10	 Aber seien Sie sicher: Die klare Niederlage in Bregenz war nur eine Harder Momentaufnahme. Erst in den nächsten Wochen fallen die wirklichen Entscheidungen. Gut möglich, dass unser Nachbar am Ende als strahlender Sieger da steht. Die Fivers und die beiden Vorarlberger Teams begegnen sich heuer von der Qualität ihrer Teams auf Augenhöhe. Für ein spannendes Saisonfinale ist also gesorgt.
Der 5. Cupsieg für Bregenz?	S. 12	 Fast überflüssig zu erwähnen, dass wir jetzt jeden Fan brauchen. Schon vorab vielen Dank für Ihre stimmkräftige und zahlreiche Unterstützung. Frei nach der Hymne der 2007er-WM in Deutschland: Wenn nicht jetzt, wann dann!
Schul-WM in Dänemark	S. 13	 Ihr Vorstand von A1 Bregenz Handball Michael Casagranda Peter Bernatzik Michael Dünser Michael Sitte Günther Tarabochia
A1 Bregenz on Tour	S. 14	
Die Regeln des Spiels	S. 15	
Home Sweet Home	S. 16	
Fanstammtisch und Fanfahrten	S. 18	
Elternverein in den Startlöchern	S. 19	
Die Erfolgsstory geht weiter ...	S. 21	
Der A1 Bregenz-Fanshop: Die Domäne der Familie Bereiter	S. 22	
12 Fragen an ...	S. 22	
Dabei gsi	S. 23	

IMPRESSUM

Herausgeber:
A1 Bregenz Handball
Untere Burggräfler Gasse 1, A-6900 Bregenz
E-Mail: office@bregenz-handball.at
Tel.: +43 (0)5574 8 33 12; Fax: +43 (0)5574 8 36 99
Redaktion:
Dr. Michael Casagranda,
Mag. Michael Dünser,
Mag. Sebastian Manhart,
Mag. (FH) Martin Rammel,
Markus Rinnerthaler,
Julian Rauch;
E-Mail: presse@bregenz-handball.at
Fotos:
Markus Gmeiner,
Mag. Sebastian Manhart,
Sascha Riethbaum,
Dietmar Stiplovsek,
Walter Zaponig
E-Mail: walter.zaponig@inode.at
Druck:
Typo Media Mäser, Hard

	IDENTITÄT		JUGEND
	AKADEMIE		REGELKUNDE
	SPORT		DABEI GSI

**>> Ich komme gerne <<
in die Handballarena ...**



Tatjana Walterskirchen (li.):
**...weil ich von klein auf mit
in die Halle genommen
wurde und mit Handball
groß geworden bin.**



Bei A1 Bregenz arbeitet derzeit eine ganze Reihe an Handball-Rohdiamanten an ihrem Feinschliff. Einige von Ihnen sind im Begriff, fester Bestandteil des HLA-Teams zu werden, andere sind auf dem Sprung in den HLA-Kader. Eines ist allen gemeinsam: sie haben Talent. Doch ohne harte Arbeit wird kein Handballer zum Nationalspieler ...

A1 Bregenz bekennt sich seit der Vereinsgründung zur Jugendarbeit. Immer wieder haben Spieler aus der Bregenzer Nachwuchsschule den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft. Das Musterbeispiel aus dem aktuellen Meister-Kader ist Matthias Günther, der alle Nachwuchsstufen durchlaufen hat und es bis zum Nationalspieler und Handball-Profi in der deutschen Bundesliga gebracht hat. Neben ihm haben es auch andere Bregenzer Eigenbauspieler zum Nationalspieler gebracht: Bernhard Grissmann, Michael Knauth und Johannes Winkler waren oder sind Bestandteil des HLA-Kaders von A1 Bregenz und des Österreichischen Nationalteams.

Neben den Spielern Marke »100% Eigenbau« gibt es auch immer wieder talentierte Vorarlberger oder Ostösterreicher, die in Bregenz eine Chance erhalten, sich weiterzuentwickeln und den Sprung ins HLA-Team zu schaffen. Die besten Beispiele dafür sind Conny Wilczynski und Roli Schlinger, die sich im Ländle von talentierten Nachwuchshoffnungen

zu gestandenen Nationalspielern entwickelt haben. Beide wurden vom Bregenzer Publikum letztlich als »Beinahe-Eigenbauspieler« akzeptiert und geliebt.

Noch stehen sie im Schatten der Routiniers, sie scharren aber kräftig in den Startlöchern: die Bregenzer Rohdiamanten. Von ihnen gibt es unzählige quer durch alle Altersstufen – so viele, dass man locker ein Buch füllen könnte. ExtraTime hat sich deshalb auf diejenigen beschränkt, die in den nächsten 3 Jahren Schlagzeilen machen könnten und auch sicher machen werden, wenn sie weiter so hart an sich arbeiten.

Dem Nationalteam mit Abstand am nächsten sind **Philipp Günther** und **Lucas Mayer**, die beiden Senkrechstarter der letzten Saison. Philipp Günther, geboren 1982, ist ein waschechter Eigenbauspieler, auch wenn er in Hard lebt. Der jüngste der drei Günther-Brüder arbeitete sich durch alle Nachwuchsteams nach oben, in der U21 angekommen schien seine Karriere aber nicht mehr richtig voranzukommen. Mit einer vorbildlichen Einstellung trainierte er aber hart weiter und lieferte in der U21 laufend starke Leistungen auf den Rückraumpositionen ab. Der Wechsel von Conny Wilczynski nach Berlin eröffnete eine Chance für ihn, Spielertrainer Dagur Sigurdsson wollte ihn zum Flügelspieler umlernen. Dank seiner Defensiv-Qualitäten konnte ein etwas verändertes Deckungssystem gespielt werden, der jeweilige Bregenzer Spielmacher konnte sich in der Verteidigung etwas auf der Flügelposition ausruhen, während Philipp Günther im Deckungszentrum Schwerstarbeit verrichtete. Kontinuierlich steigerte sich der neu angelernte Flügelflitzer auch in der Offensive, ehe sein Stern in den ersten Pflichtspielen der Saison 2006/07 kometenhaft aufging. Dieser Schub über den Sommer, basierend auf intensivem Individualtraining im »trainingsfreien« Juni und Juli brachte ihm schon im Herbst 2006 die erste Nominierung in die Nationalmannschaft ein. Seine Nationalteam-Karriere ist vorläufig aus Studien-Gründen auf dem Seitengleis geparkt, das Thema »EM 2010« ist aber noch nicht ad acta gelegt.

Lucas Mayer, der wurfgewaltige, rotzfreche und blitzschnelle Linkshänder schlug einen völlig anderen Weg ein. Der gebürtige Lustenauer spielte sich ebendort durch den Nachwuchs. In der in Deutschland spielenden Kampfmannschaft spielte er sich in die Notizbücher der beiden Vorarlberger Großclubs, ohne dass die Öffentlichkeit von ihm groß Notiz nahm. In Lustenau konnte der 83er-Jahrgang viel Spielpraxis sammeln, besaß viele Freiheiten. Im Sommer 2006 stand sein Wechsel zu A1 Bregenz fest, er nahm Anfang Juni an den ersten Vorbereitungseinheiten mit dem HLA-Team teil. Niemand wusste so recht, was von diesem etwas unkonventionellen Jungspund zu erwarten war. Klar war jedoch, dass der direkte Wechsel von der Landesliga in die Champions League ein im ersten Jahr nur schwer zu bewältigender Sprung sein würde. Doch Lucas Mayer erfüllte die in ihn gesetzten Hoffnungen zu 200% - in einer professionellen Umgebung explodierte er richtiggehend, machte auch in Europas Königsklasse eine gute Figur. Seine Entwicklung stabilisierte sich in seiner 2. Saison bei A1 Bregenz, es geht weiterhin nach oben. Vor knapp einem Monat verlängerte er seinen Vertrag beim Meister um 2 weitere Jahre und gab zugunsten seiner sportlichen Leistungen vorerst seine 100%-Anstellung auf. Er ist definitiv einer derjenigen Spieler, auf die der neue Nationaltrainer Dagur Sigurdsson in Blickrichtung »EM 2010« sein Augenmerk legen wird.





Fabian Posch und **David Hausmann** versuchen, den gleichen Weg zu gehen wie Conny Wilczynski und Roli Schlinger. Fabian Posch wechselte im Sommer 2006 vom UHC Salzburg an den Bodensee, im gleichen Jahr kam der Wiener David Hausmann über den Umweg Tulln nach Bregenz. Die beiden bezogen eine gemeinsame Wohnung in Bregenz und kämpften gemeinsam um einen Stammplatz im Bregenzer HLA-Team – allerdings auf völlig unterschiedlichen Positionen. Fabian Posch, mit 1,96 Metern einer der größten Bregenzer Kaderspieler, teilt sich mit Matthias »Tissy« Günther und Bernhard »Grizzly« Grissmann die Kreisläuferposition während sich David Hausmann mit Philipp Günther und fallweise auch Andi Varga um die linke Flügelposition duelliert. Während die Karriere von Fabian Posch lediglich durch kleinere Verletzungen behindert bis zu einigen Nominierungen in den erweiterten Teamkader führte, hatte David Hausmann mit Verletzungspech zu kämpfen. In der Saison 2007/08 sollte sich eine große Chance für ihn eröffnen – eine Hoffnung, die jedoch noch in der Vorbereitung im Sommer einen kräftigen Dämpfer erhielt. Kreuzbandriss hieß die Diagnose, der Flügelflitzer war für ein halbes Jahr

» Ich komme gerne «
in die Handballarena ...



Mag. Christian Kusche (Mitte):

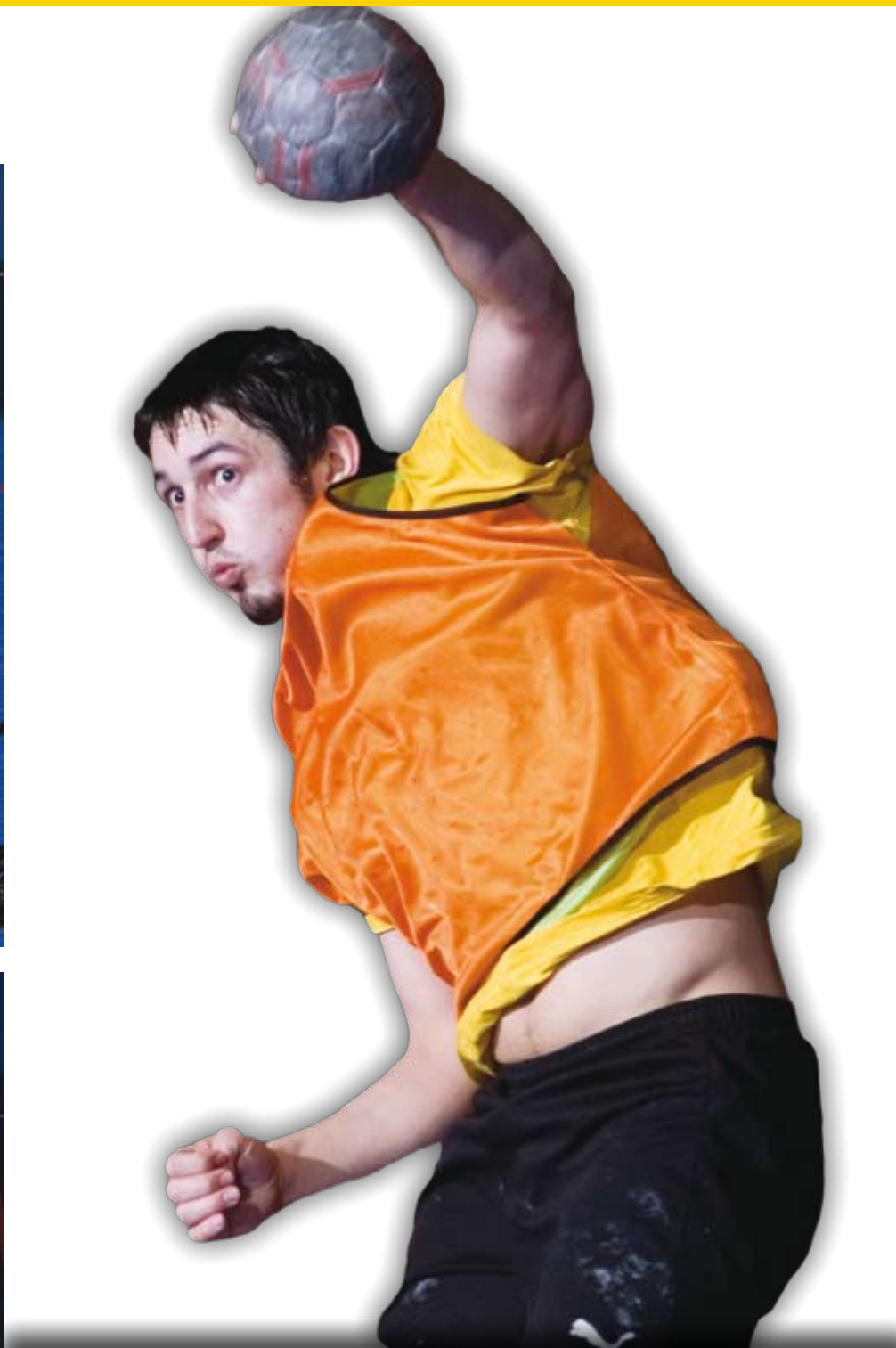
...weil ich unseren Handball-Akademikern gerne beim Spielen zuschaue.



Sylvia Knauth:

...weil Handball in Bregenz eine Familienangelegenheit ist – vom Opa bis zum Enkel!





auf Eis gelegt. Mittlerweile ist er aber wieder ganz der Alte, er hat den Anschluss wieder geschafft und ließ auch schon wieder mit einigen guten Leistungen aufhorchen.

Gleich weit auf seinem Weg ist ein echtes Bregenzer Eigengewächs: **Julian Rauch** ist ein richtiges »Kind« der Bregenzer Handballschule. Der Linkshänder mit der unglaublichen Menge Gefühl in seiner Wurfhand und einem starken 1:1-Spiel liefert Woche um Woche ausgezeichnete Leistungen im U21-Team ab. Während er in der U21 vorwiegend im Rückraum zum Einsatz kommt, ist er auf dem besten Weg, sich im HLA-Team 2008/09 einen Stammplatz am rechten Flügel zu erkämpfen.

Im Sommer 2007 schaffte ein Bregenzer Torhüter-Duo den Sprung in den HLA-Kader: **Christopher Winkler** (Jahrgang 1989), ein Spross der Handballtorhüter-Familie Winkler, und **Gabor Busa** (1987), Sohn des langjährigen Bregenzer Torhüter-Trainers Jozsef Busa, scheinen seitdem im Bregenzer 18-Mann-Kader auf. Während Christopher Wink-



ler eine klassische Nachwuchslaufbahn beschriftet, hat Gabor Busa eine etwas ungewöhnliche Karriere hinter sich. Er spielte zwar immer in Bregenz, verbrachte aber aus schulischen Gründen vier Jahre in Tirol. Im letzten Sommer wechselte er jedoch an die HTL Rankweil, kann seither intensiver trainieren und ist mittlerweile die Nummer 2 im Bregenzer Tor. Christopher Winkler trat im Jänner 2008 seinen Dienst als Sportsoldat in Heeres-Leistungszentrum an und scharrt in den Startlöchern.

Aus den noch etwas jüngeren Nachwuchsteams steht eine ganze Flut an hoffnungsvollen Nachwuchstalente ante portas – die hochwertige Nachwuchsarbeit unter anderem in der Handballakademie beginnt sich bezahlt zu machen. Die ersten, die von sich reden machen werden, sind die beiden ersten Maturanten der Bregenzer Handballakademie. Kreisläufer **Florian Wassel** und Torhüter **Florian Zerz**, beide 1990 geboren, werden im Sommer ihre Schulausbildung am PG Mehrerau abschließen. Sie wurden beide schon fallweise in das Training des HLA-Teams integriert, einer weiteren Entwicklung scheint nichts entgegenzustehen. Der nächste Hochkaräter, der an die HLA-Türe klopft, ist **Lukas Frühstück** (1991). Das Spielmacher-Talent durfte

sich schon über erste Einsätze in der Champions League-Qualifikation und in der HLA freuen.

Allen ist eines gemeinsam: Talent bringen sie jede Menge mit, richtig gute Handballer werden sie erst durch harte Arbeit und qualitativ gutes Training. Zusammen mit ihren Trainern werden sie aber sicherlich richtig an sich weiterarbeiten, damit sich die Bregenzer Fans in nicht allzu ferner Zukunft über ihre starken Leistungen im Dress von A1 Bregenz freuen dürfen.



D'r Wuzler

» Wenn i dia Trainingstipps in der Zeitung alle befolg, denn mach sogär i no a guate Figur hür im Strandbad. «

Die guten alten Zeiten



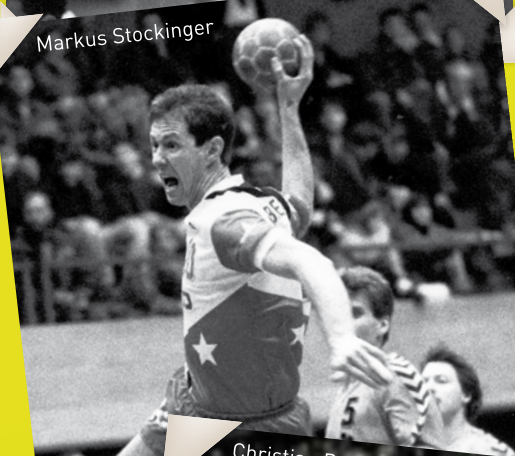
Roland Frühstück



DER WEG IN DIE VERBANDSLIGA

Im Sommer 1980 kehrten mit Helmut Amann (er übernahm zusätzlich noch das Traineramt von Kurt Eder - Gabor Mödlagl fungierte als Mannschaftsbetreuer) und Werner Karg zwei Bregenzer Integrationsfiguren wieder zum Verein zurück. Rund um die beiden Nationalspieler wurde eine neue Mannschaft aufgebaut, die höhere Ziele erreichen sollte. In der neu formierten Mannschaft standen Spieler aus dem Bregenzer Nachwuchs, die in den folgenden Jahrzehnten das Geschehen in Bregenz prägen sollten: Roland Frühstück, Markus Stockinger, Markus Burger, Peter Mössler, Wolfgang Frühstück, Ivo Ganner, Stefan Zumtobel und Michael Gaudl.

Doch auch diese Mannschaft musste lange warten, ehe der bis dahin größte Erfolg in der Vereinsgeschichte feststand. Jahrelang war das Team immer im Spitzenfeld der Baden-Württembergischen Landesliga zu finden, für den Platz ganz oben auf dem Siebertreppchen hat es nie ganz gereicht. Am 22. April 1989 war es schließlich so weit, in einem vor Begeisterung überkochenden Hexenkessel Schendingerhalle wurde mit einem 21:16-Erfolg über den Erzrivalen Saulgau der Aufstieg in die Verbandsliga des Handballverbandes Baden-Württemberg fixiert. Die Bregenzer waren der erste Vorarlberger Verein, dem dieser Sprung in die fünftöchste deutsche Liga gelang.



Markus Stockinger



Christian Delladio



Peter Mössler



Trainieren wie die Profis



Die Handballer von A1 Bregenz trainieren im Normalfall 8 Mal pro Woche unter der Anleitung von professionellen Trainern. Von ihrem Wissen können nun auch Sie profitieren! ExtraTime bringt eine mehrteilige Serie.

Handballer sind komplett ausgebildete Athleten – keine andere Sportart verlangt eine derartige Vielseitigkeit wie dieser schnelle, kampfbetonte Sport. Markus Burger, Bregenzer Co- und U21-Trainer mit A-Lizenz, und Gerhard Röser, langjähriger Weltklasse-Zehnkämpfer, bringen die Jungs von A1 Bregenz auf Vordermann. Sie haben für Sie einige Trainingstipps und Übungen zusammengestellt, die sie mit wenig Aufwand im heimischen Wohnzimmer fit für den Frühling machen. Matthias Günther und Nikola Marinovic machen es vor - machen Sie mit!

Jede Trainingseinheit sollte grundsätzlich aus den gleichen 3 Blöcken bestehen – nach dem Aufwärmen folgen die Kräftigungsübungen, den Abschluss bildet die Entspannung. So schützen Sie sich wirkungsvoll vor Verletzungen.

1.) AUFWÄRMEN – HÜFTE UND RÜCKEN

Mit dieser Übung bereiten Sie den ganzen Rumpf und auch ein bisschen die Beine auf die Trainingseinheit vor. Nehmen Sie abwechselnd die beiden abgebildeten Haltungen ein, bleiben Sie dabei auf dem gleichen Bein stehen. Jeweils in der Endposition – also entweder mit nach hinten oder nach vorne gestrecktem Bein – halten sie kurz die Stellung. Mit dem selben Bein im Wechsel von vorne nach hinten und wieder zurück, das ganze 10x! Danach wechseln sie auf das andere Bein.



2.) AUFWÄRMEN – RUMPFKREISEN

Versuchen Sie, langsam und kontrolliert mit den gestreckten Armen möglichst große Kreise zu beschreiben. Die beiden Füße stehen parallel auf dem Boden, die Schulterachse sollte möglichst lange parallel zur Hüfte und den beiden Beinen bleiben. Nach links und nach rechts vollenden Sie jeweils 10 Kreise.



3.) KRÄFTIGUNG – KNIEBEUGEN

Die klassische Kniebeuge ist eine der effektivsten Übungen zur Kräftigung der Beine. Ganz nebenbei hat sie auch durch für die Stabilisation aufgewendete Kraft positive Auswirkungen auf den Rücken. Beide Fersen stehen fest am Boden (kein Wippen!), die Füße stehen parallel und in etwa in Schulterbreite. Gehen Sie nun 3 Mal jeweils 10 bis 15 Mal in die Knie und richten sich wieder auf. Schauen Sie dabei geradeaus und nicht auf den Boden. Damit kommt der Rücken automatisch in die richtige Position: Hohlrücken, Brust heraus. Gerne können Sie auch Hilfsmittel wie beispielsweise einen Besen zur Hand nehmen.



4.) KRÄFTIGUNG – AUSFALLSCHRITTE

Ausfallschritte kräftigen nicht nur die Beinmuskulatur sondern geben auch einen knackigen Po! Beide Füße stehen parallel mit der ganzen Fußsohle auf dem Boden. Hohlrücken und gerader Blick sind auch hier wichtig. Aus der Mitte verlagern Sie das Gewicht zuerst auf das eine Bein, danach kehren Sie wieder in die aufrechte, mittige Position zurück – dann kommt das andere Bein an die Reihe. Absolvieren Sie 2 bis 3 Serien, bei denen Sie jedes Bein jeweils 10 Mal belasten. Wundern Sie sich am nächsten Tag nicht – eine gewisse Muskelkater-Gefahr ist bei den ersten Trainingseinheiten durchaus gegeben.

5.) ENTSPANNUNG – DEHNEN

Nach dem Training, gilt es die strapazierten Muskeln wieder zu lockern. Um die Oberschenkelrückseite zu dehnen setzen Sie sich in der Grätsche auf den Boden. Nun versuchen Sie, mit der rechten Hand den linken Fuß zu berühren – mit der linken Hand, die sich hinten am Boden abstützt, können Sie sanft nachdrücken. Halten Sie die Stellung 15 Sekunden bevor Sie zum anderen Bein wechseln – jeweils 3 Mal auf jeder Seite. Für die nicht ganz so Beweglichen ist es auch gut, sich mit der inneren Hand beispielsweise vorerst an den Waden festzuhalten.





Herzlich Willkommen, Björn Tyrner!

Nationalspieler Björn Tyrner wechselt von den aon Fivers an den Bodensee! Der Teamspieler freut sich auf die Zeit in Bregenz: »Ich kenne ja schon einige Spieler vom Nationalteam. Ich bin mir sicher, in der Mannschaft gut aufgenommen zu werden.«

Der sympathische Wiener stuft A1 Bregenz als professionellste Mannschaft Österreichs ein: »Ich habe mich in Margareten sehr wohl gefühlt, wollte mich aber sportlich und räumlich verändern. Der Wechsel zu A1 Bregenz bedeutet für mich einen sportlichen Schritt nach vorne, Bregenz hat international schon sehr gute Ergebnisse gezeigt.«

» Ich komme gerne « in die Handballarena ...



Harald Gruber (mitte):

...weil Handball ein attraktiver Sport und A1 Bregenz ein tolle Jugendarbeit hat, die wir mit der Hinteregger GmbH gerne unterstützen.



Der 5. Cupsieg für A1 Bregenz?

Die Meistertruppe gastiert beim ÖHB-Cup-Final 4 in Stockerau. Bereits 4 Mal durfte der Kapitän von A1 Bregenz den Pokal für den Österreichischen Cupsieg als Erster in die Höhe stemmen. Gregor Günther will das heuer zum 5. Mal in der Bregenzer Vereinsgeschichte tun.

In der Saison 1999/2000 – der ersten »großen« Saison von A1 Bregenz – gab es erstmals richtig Herzeigbares. Als Außenseiter in die Meisterschaft gestartet blieb das Team damals bis zur vorletzten Runde im Titelkampf und durfte letztlich über den Vizemeister jubeln. Die neu gewonnenen Stärke bewog die Bregenzer Vereinsverantwortlichen, sich um die Austragung des Finalturniers der besten 4 Teams im ÖHB-Cup zu bewerben – das Final 4 in der Bregenzer Schendlingerhalle wurde vom ersten Titel einer Vorarlberger Männermannschaft gekrönt. Das Team rund um Spielertrainer Bruno Gudelj demontierte im Halbfinale Hard mit 7 Treffern Differenz, im Finale gegen Meister Bärnbach/Köflach krönte sich Darko Galic mit seinem Siegtreffer in der Schlussekunde zum Helden von Bregenz.

Ein Jahr später in Stockerau gab es eine knappe Finalniederlage gegen die Bärnbacher ehe ein Jahr später wieder gejubelt werden durfte. Beim in Innsbruck ausgetragenen Final 4 bezwangen die wenige Tage nach ihrem 2. Meistertitel völlig ausgepumpten Bregenzer West Wien im Halbfinale per Galic-Siebenmeter in der Schlussekunde. Das Finale gegen die Tiroler Hausherrn verlief 45 Minuten wie auf einer schiefen Ebene, die Bregenzer lagen bis zu 8 Treffer hinten. Mit einer unglaublichen

Willensleistung konnten sie dem Spiel noch eine Wende geben, Sebastian Manhart erzielte wiederum mit dem Schlusspfeiff den 23:22-Siegtreffer. Das erste Double der Vereinsgeschichte war geschafft!

Im darauffolgenden Jahr, übrigens dem einzigen ohne Meistertitel seit 2001, hielten sich die Bregenzer wiederum im Cup schadlos. In der Dornbirner Eishalle bezwangen sie im Halbfinale Stockerau und gaben im Finale Hard, das zuvor Dornbirn ausgeschaltet hatte, mit 29:25 das Nachsehen.

2006 standen wiederum die Bregenzer ganz oben auf dem Treppchen. Beim Final 8 in Hollabrunn wurden hintereinander West Wien 1b, Krems und die Fivers klar besiegt – A1 Bregenz feierte den 4. Cup-Triumph der Vereinsgeschichte

Heuer starten die Bregenzer ihren nächsten Anlauf. Im Achtelfinale wurden zu Hause die Fivers aus dem Weg geräumt, im Viertelfinale gab es in Tulln einen sicheren Sieg. Das Final 4 wird heuer wiederum in Stockerau ausgetragen, im Halbfinale am 28. März wartet der Nachbar aus Hard auf Gregor Günther & Co., im Finale würde dann der Sieger aus der Begegnung Innsbruck gegen Krems auf die Bregenzer warten.



Schul-WM in Dänemark

Die zweite Teilnahme der Spieler der Bregenzer Handballakademie an der Schul – WM in Ikast soll nicht nur Erfahrungen, sondern auch eine gute Platzierung bringen.

Durch den Sieg bei der Bundesmeisterschaft im Dezember 07 hat sich die Bregenzer Handballakademie für die Schulweltmeisterschaft in Ikast / Dänemark qualifiziert.

Am 29. März ist es soweit. Mit dem Bus geht es in aller früh nach Zürich. Von dort fliegt man nach Hamburg, von wo aus es mit dem Bus weiter nach Dänemark geht. Zur Freude aller Spieler haben sich auch die Spielerinnen vom Sportgymnasium Dornbirn für diese WM qualifiziert. Neue Freundschaften sind damit vorprogrammiert.

Vom 30. März bis 05. April repräsentieren die Mehrerauer sowohl sportlich als auch kulturell unser schönes Österreich. Bei einem Kulturabend werden die Spieler gemeinsam mit den Spielerinnen aus Dornbirn einen Zillertaler Hochzeitsmarsch zum Besten geben und die anderen Nationen mit Vorarlberger Bergkäse und Schokolade verwöhnen.

Sportlich macht man sich dieses Jahr mehr Hoffnungen als vor zwei Jahren, als man in Limoges nur den Vorletzten Platz erreichen konnte. In der Gruppenphase trifft man zuerst auf Polen, Griechenland, Luxemburg, Italien und den Kongo. Rein von der Wertigkeit des Handballs in den jeweiligen Nationen glaubt man an eine Platzierung unter den ersten zwei. Doch alles weitere wird der Turnierverlauf zeigen.

Die Vorbereitung läuft auf vollen Touren. Das Training in der Akademie wurde an diese Aufgabe angepasst. Neben dem technisch-taktischen Wissen, das die Spieler vom Trainertrio Markus Rinnerthaler, Roland Frühstück und Markus Stockinger vermittelt bekommen, hat sich Mario Obad bereit erklärt, sein Wissen in die Vorbereitung dieses Großereignisses einfließen zu lassen.

SCHUL-WM IKAST
30. 03. - 05. 04.

WM-KADER:

Raphael Bäck
Lukas Fröhstück
Cederic Gunz
Peter Harrich
Severin Hasselmann
Christoph Mähr
Matthias Mäser
Maximilian Moosbrugger
Gabriel Schäfer
Matthias Spiegel
David Stockinger
Alexander Wassel
Lukas Winkler
Frederic Wüstner

BETREUER:

Markus Stockinger
Markus Rinnerthaler



A1 Bregenz on Tour



Nicht weniger als 33.000 Kilometer wird die 1. Mannschaft von A1 Bregenz heuer quer durch Europa zurücklegen. Dank 4 starken Partnern läuft alles reibungslos ab - immer rechtzeitig und bestmöglich ausgeruht sind die Bregenger bei ihren Spielen.



Gut 20 Mal tritt A1 Bregenz in einer Saison auswärts an, dabei legen Gregor Günther & Co. insgesamt nicht weniger als 33.000 Kilometer zurück. Die Bregenger würden also in knapp 2 Saisons ein Mal die Welt umrunden. Dass dabei auch heuer wieder alles wie am Schnürchen klappt, liegt an 4 starken Partnern, die A1 Bregenz nicht nur organisatorisch sondern dankenswerterweise Weise auch sponsoringmäßig unterstützen.

unterstützt die Bregenger Handballer auch bei ihren Fanfahrten zu wichtigen Spielen.

Bei Spielorten, die an der Westbahnlinie liegen, kommen fallweise auch die ÖBB zum Zug. Da geht es dann am Spieltag im Abteilwagen zum Spiel, in der Nacht dann mit dem Liegewagen wieder retour. Ankunft ist dann immer um 8 Uhr morgens.

Die meisten Auswärtsfahrten absolvieren die Bregenger Handballer mit einem Bus von Weiss Reisen. Andrea Füssinger und ihr Team haben immer einen speziellen Bus für diese Fahrten zur Verfügung, der mit einem erweiterten Sitzabstand auch den »langen Lackeln« genügend Platz bietet. Meist ist es »Meisterfahrer« Dietmar Hirschbühl, der die Handballer schnell und sicher wieder zurück an den Bodensee bringt. Abfahrt ist dabei für Spiele in Wien oder Niederösterreich frühmorgens am Spieltag, nach dem Spiel geht es dann auf schnellstem Weg wieder zurück. Auf das Schlafen im Bus hat sich jeder mit einer speziellen Strategie eingerichtet, Ankunft ist meist ja erst um 5 Uhr in der Früh. Weiss Reisen

Zu wichtigen Spielen fliegt die 1. Mannschaft ab und zu auch mit InterSky von Friedrichshafen nach Wien. Durch die verkürzte Reisezeit und ein Tageshotel in Wien sind Nikola Marinovic & Co. am Abend beim Spiel dann topfit. Zurück geht es dann wieder im ÖBB-Liegewagen.

Bei den Auswärtsreisen im Europacup hilft dann die Hogg Robinson Group Austria. Ex-Präsident Peter Bernatzik, der im »Zivilleben« Geschäftsführer von HRG ist, verfügt über die besten Möglichkeiten, die Bregenger Handballer mit optimalen Flugverbindungen einen Tag vor dem Spiel an den Spielort zu bringen.





Die Regeln des Spiels

ZEITSPIEL

Eine der Handballregeln, die für die meiste Verwirrung sorgt, ist die Zeitspiel-Regel. Oft ist es für Zuschauer nur schwer nachvollziehbar, warum die Schiedsrichter gerade jetzt gepfiffen haben – es ist ja kein Foul oder technischer Fehler sichtbar. Diese Regel ist jedoch ein unverzichtbarer Bestandteil des Handballsports, sie macht den Sport für die Zuschauer schneller und attraktiver.

Zeitspiel – oft auch als »passives Spiel« bezeichnet – ist beim Handball untersagt. Das bedeutet, dass eine Mannschaft, die keinen erkennbaren Drang zum Tor aufbaut bzw. keine Anstrengungen unternimmt, ein Tor zu erzielen, durch die Schiedsrichter per Handzeichen (Hand wird gehoben, »passives Vorwarnzeichen«) ermahnt wird. Stellt sich daraufhin keine Besserung ein, haben die Schiedsrichter die Möglichkeit, der verteidigenden Mannschaft den Ball zuzusprechen.

Allerdings gibt die Auslegung dieser Regel immer wieder Anlass zu Diskussionen, denn es bleibt im Ermessen der Schiedsrichter, ab wann der Druck aufs Tor zu gering ist und als »passiv« geahndet werden kann. Als Erfahrungswert gilt eine Angriffsdauer von etwa 30 bis 45 Sekunden bis zum Anzeigen des Vorwarnzeichens durch die Schiedsrichter. Unmittelbar nach dem Anzeigen des passiven Vorwarnzeichens bleiben der angreifenden Mannschaft – als Richtwert – maximal 5–10 Sekunden effektive Spielzeit bis zum Abpfiff durch den oder die Schiedsrichter.

Unter dem Druck des Vorwarnzeichens kommt es dann oft zu Würfen, die auf den ersten Blick überhastet und schlecht gewählt erscheinen. Vor allem in Auswärtsspielen ist es eine Kunst, einerseits zwar lange Angriffe zu spielen, andererseits aber auch nicht in die Gefahr zu geraten, den Ball durch Zeitspiel zu verlieren.

STRAFEN

Fouls sind ein wesentlicher Bestandteil des Handballsports – ein Spieler ist nur schwer regelkonform vom Ball zu trennen. Wenn die Verstöße zu schwerwiegenden sind, sind die Schiedsrichter gezwungen, Strafen auszusprechen. Für diese Strafen ist ein »progressives Strafsystem« definiert:

Die Verwarnung (Gelbe Karte) beim ersten Verstoß (es sollten nur drei Verwarnungen pro Mannschaft ausgesprochen werden), danach folgen 2-Minuten-Zeitstrafen.

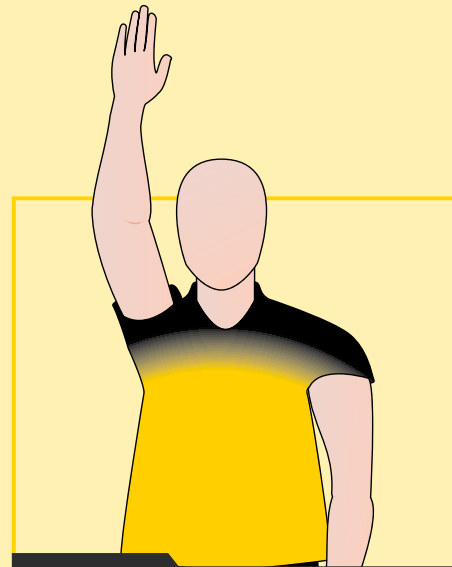
Die 2-Minuten-Zeitstrafe. Kann auch bei besonderer Schwere des Regelverstößes ausgesprochen werden, bevor die 3 Verwarnungen »verbraucht« wurden.

Die 2+2-Minuten-Zeitstrafe. Kann z. B. ausgesprochen werden, wenn ein Spieler auf eine gegen ihn verhängte Zeitstrafe lautstark oder gestenreich protestiert, aber dabei den Schiedsrichter nicht beleidigt.

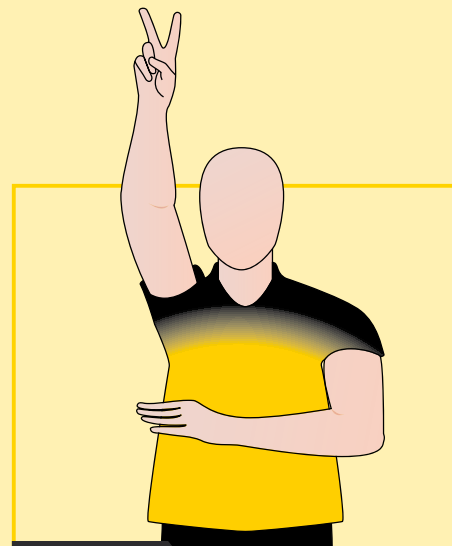
Die Disqualifikation (Rote Karte) bei besonders definierten Verstößen insbesondere bei gesundheitsgefährdendem Foulspiel. Die dritte 2-Minuten-Zeitstrafe desselben Spielers führt ebenfalls zu seiner Disqualifikation. Die Mannschaft wird wie bei der 2-Minuten-Zeitstrafe um einen Spieler auf der Spielfläche reduziert, darf jedoch, nachdem die zwei Minuten abgelaufen sind, einen anderen Spieler auf das Feld schicken. Der disqualifizierte Spieler darf nicht auf der Bank sitzen bleiben, er muss sich beispielsweise ins Publikum setzen.

Der Ausschluss, die härteste Form der Bestrafung in einem Handballspiel. Sie wird bei Tätlichkeiten eines Spielers ausgesprochen. Der Spieler wird vom Spiel ausgeschlossen, und die Mannschaft darf den Spieler nicht wieder ersetzen. Als Tätlichkeit gilt das Anspucken (nur wenn jemand getroffen wird), Treten und Schlagen.

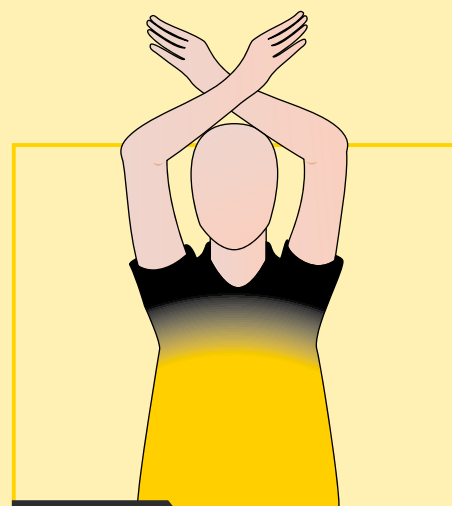
Für die drei Offiziellen und den Mannschaftsverantwortlichen auf der Bank gelten bei der Bestrafung Sonderregelungen. Diese vier Personen dürfen insgesamt eine Verwarnung und eine Hinausstellung erhalten, danach wird jedes Vergehen mit Disqualifikation bestraft.



Zeichen des Schiris für Passives Spiel



Zeichen des Schiris für 2-Minuten



Zeichen des Schiris für Ausschluss



Zu Gast bei Roli Schlinger

Jedermann braucht ein gemütliches Zuhause – egal ob es eine Bleibe fern der Heimat für 10 Monate im Jahr ist oder ein dauerhafter Wohnsitz. »Home sweet Home«, die neue Serie in ExtraTime, stellt Ihnen in den nächsten Ausgaben die Spieler unserer 1. Mannschaft in ihren Wohnungen vor. Den Anfang macht der »Bomber der Nation«.



Während seiner ersten vier Jahre in Bregenz ist Roli Schlinger drei Mal umgezogen. Aus einer 2er-Wohngemeinschaft mit Conny Wilczynski in Bregenz wurde nach dem ersten Jahr einer 3er-WG in Lauterach – Dario Haspel komplettierte damals das Wiener Trio. Nach einem weiteren Jahr, Dario Haspel war wieder nach Wien zurückgekehrt, zogen Conny und Roli jeweils alleine in eine Wohnung. Roli Schlinger zog es wiederum nach Bregenz.

Nach dem Jahr in Spanien bei Ademar Leon, wo ihm vom Verein eine kleine, dunkle Wohnung zur Verfügung gestellt worden war, war es ihm bei seiner Rückkehr ins Ländle wichtig, eine große, helle Wohnung zu finden. Nach kurzer Suche fand sich eine geeignete Zwei-Zimmer-Wohnung im Bregenzer Zentrum, im obersten Stock des ehemaligen Nationalbank-Gebäudes.

In der großen Küche mit Blick auf den Pfänder, die durchaus auch zum Kochen genutzt wird, steht das wichtigste Haushaltsgerät: eine Kaffeemaschine.

Das gute Stück ist bei Roli Schlinger im Dauereinsatz, der Wiener verblüfft seine Gäste immer wieder mit seinem umfangreichen Wissen über das Nespresso-Sortiment.

Das Leben spielt sich allerdings im geräumigen Wohnzimmer ab. Dort steht einerseits der Laptop – in den Bookmarks von Roli finden sich fast alle Handball-Seiten der Welt. Über skype hält er Kontakt zu seinem Freundeskreis – das Messaging-Programm ermöglichte schon einen intensiven Kontakt aus Spanien nach Österreich. Die Schlingersche »Multifunktionsarena« beherbergt neben der »Wäscherei« (als Leistungssportler ist schließlich eine Menge Trainingswäsche zu waschen) auch einen großen Fernseher. Für den passionierten Playstation-Spieler ein Muss. Oft finden sich größere (Spieler)-Runden zusammen, um gemeinsam Tennis, Sing Start oder Fußball zu spielen.

STRESSFREI UND SICHER ANKOMMEN

WWW.STADTWERKE-BREGENZ.AT

intelligent
mobil

S T A D T B U S
BREGENZ



Exklusive Infos und persönlicher Kontakt

FANFAHRTEN NACH INNSBRUCK UND SCHWAZ

Zu den beiden Meister-Play-Off-Spielen in Schwaz (5.4.) und Innsbruck (12.4.) gibt es für Fans wieder die Möglichkeit, mit der Mannschaft zum Spiel und zurück zu fahren. In Schwaz gibt's nach dem Spiel natürlich wieder die legendäre Riesen-Pizza. Unterstützen Sie die Mannschaft bei diesen zwei wichtigen Auswärtsspielen!

Der Normalpreis inklusive Ticket beträgt EUR 20,-, für Fankarten-Besitzer gilt der Sonderpreis von EUR 10,-

Anmeldungen bitte an das Vereinsbüro unter Tel. 05574 / 83312, Fax 05574 / 83699 oder per Mail an office@bregenz-handball.at. Bei sehr vielen Anmeldungen ist es durchaus möglich, einen eigenen Fan-Bus einzusetzen.

Bei A1 Bregenz gibt es eine für Fans sehr angenehme und im Österreichischen Handball einzigartige Institution: der Fanstammtisch. Dabei treffen sich Fans, die 1. Mannschaft und die Vereinsverantwortlichen in gemütlicher Atmosphäre.

Mit Beginn der Saison 2006/07 wurde der Bregenzer Fanstammtisch eingeführt. In der ersten Saison informierten immer Dagur Sigurdsson als Spielertrainer und Roland Frühstück sowohl als sportlicher als auch als wirtschaftlicher Leiter die anwesenden Fans – und stellten sich natürlich auch den Fragen. Es waren immer auch zwei Spieler im VIP-Raum der Handballarena anwesend, die nicht nur beim gemütlichen Plausch nach dem Info-Teil für Fragen da waren.

Nach den Umstellungen im Sommer und dem mit Handballterminen vollgepackten Herbst 2007 startete im Februar der »neue Fanstammtisch«. Neu aus zwei Gründen: einerseits trifft man sich nicht mehr in der Handballarena sondern in Bregenzer Gasthäusern, die dem Verein verbunden sind, und andererseits weil immer die ganze Mannschaft mit dabei ist. Der Informationsteil wurde gekürzt, es soll der gemütlichen Unterhaltung mehr Raum gegeben werden.

Beim 1. »neuen« Stammtisch gab es so auch gleich eine ganze Menge an Insider-Informationen. So gab es vorab Infos zu bevorstehenden Transfers, das Thema Nationalmannschaft wurde beleuchtet. Und es entwickelte sich eine rege Diskussion rund um den Fanclub, die Stimmung in der Handballarena. Aus dieser Diskussion entwickelten sich einige Projekte, die nun weiterverfolgt und teilweise auch schon umgesetzt wurden.

DIE NÄCHSTEN BEIDEN TERMINE:

Freitag, 11.4.2008, 19:00 – Gasthof Lamm, Mehlerauerstraße 51, Bregenz
Donnerstag, 8.5.2008, 19:30 – Gasthof Burggräfler, Ammanusstraße 2, Bregenz

Alle Fans und alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen!



OLDIES BUT GOLDIES



Markus Klemencic

Markus Klemencic spielte in der Saison 1989/90 und von 1992 bis 1996 bei A1 Bregenz. Die Bregenzer stellten damals gerade die Weichen für eine große Zukunft, »Mex« war in den letzten Jahren in der deutschen Verbandsliga und der 2. Bundesliga West ein wichtiger Bestandteil des Bregenzer Teams. Die Vorarlberger Nachrichten prägten damals das geflügelte Wort »Der Hexenmeister und sein Zauberlehrling« für das geniale Duo Arambasic – Klemencic. Bei den gegnerischen Torhütern war er für seine »Heber« gefürchtet, bei denen er den Ball mit viel Gefühl über den Kopf des Keepers »legte«. Seinem handballerischen Ziehsohn Matthias Günther konnte er zwar viel beibringen, beim »Heber« scheiterte er jedoch ...

Nach einigen Stationen in Vorarlberg als Spieler und Spielertrainer beendete er seine Karriere 2006 beim TV Appenzell in der dritthöchsten Liga in der Schweiz, wo er mit Walter Amann zusammen erfolgreich gespielt hatte.

Derzeit ist er als Trainer beim SSV Dornbirn Schoren für das U17-Team verantwortlich und betreut zusätzlich bei A1 Bregenz die Minis.

Markus Klemencic hat zusammen mit seiner Frau Bernadette 2 Söhne, Alexander und Laurenz. Seit 2006 ist er bei Ganner & Partner, Versicherungsmakler in Bregenz für Marketing und Organisation zuständig. Nebenbei hat er sich in der Werbebranche ein zweites Standbein in der Selbständigkeit aufgebaut.

Elternverein in den Startlöchern

Bei einem ersten Elternabend Ende letzten Jahres fand die Idee, einen Elternverein zu gründen, so großen Zuspruch, dass sich Jugendleiter Markus Rinnerthaler zusammen mit dem Vorstand und Geschäftsführer Roland Frühstück an die detaillierte Planung machte. Das Ergebnis dieser Diskussion wurde kurz vor Ostern den interessierten Eltern präsentiert – der Elternverein von A1 Bregenz steht nunmehr kurz vor der Gründung!

Die Jugendarbeit hatte bei A1 Bregenz immer schon einen hohen Stellenwert. Dabei lag das Augenmerk neben der sportlichen Entwicklung der Nachwuchshandballer immer auch auf einem gut funktionierenden Miteinander. In früheren Jahren waren die Dimensionen dabei überschaubar. In den letzten Jahren hat die Bregenzer Nachwuchsabteilung sowohl quantitativ als auch qualitativ enorm zugelegt: mittlerweile spielen über 250 Kinder und Jugendliche in 16 Mannschaften Handball, es gibt den einzigen hauptamtlichen Nachwuchsleiter im österreichischen Handball und neben ihm noch 4 weitere A-Lizenz-Trainer. A1 Bregenz hat sich vorgenommen, noch mehr zu einer großen Handballfamilie zu werden, wo jeder jeden kennt und man sich häufig trifft. Der wichtigste Schritt dazu ist die Gründung eines Elternvereins, der nunmehr beschlossene Sache ist. In den nächsten Wochen wird es neben Elternabenden in allen Nachwuchsteams einiges an Kommunikationsaufgaben geben, um im Juni zur Gründung schreiten zu können.

Mit Hilfe des Elternvereins soll die Kommunikation verbessert werden – vorrangig sind die Trainer ja mit den Jugendlichen in Kontakt, die Verbindung zwischen Trainer und Eltern und den Eltern unterei-

ander soll enger werden. Bei gemeinsamen Aktivitäten rund um den Handballsport – sei es bei Jugendspieltagen oder Skitagen, Hütten-Wochenende oder Ähnlichem – soll es viele gemeinsame Erlebnisse geben. Geplant ist auch, mit Hilfe des Elternvereins ein Nachhilfe-Netzwerk für Jung-HandballerInnen geschaffen werden, denen die Schule nicht allzu leicht von der Hand geht. Die Eltern diskutierten auch über die gemeinsame Formulierung eines Verhaltens-Kodex, dem sich sowohl die JugendspielerInnen als auch die Trainer und Eltern verpflichtet fühlen. Zudem wurden Möglichkeiten besprochen, wie über die Nachwuchshandballer berichtet werden könnte und wie mehr Zuschauer zu den Jugendspielen in die Halle gelockt werden könnten.

Damit nach viel Information auch der gesellige Teil nicht zu kurz kam, gab es nach einer kurzen Verschnaufpause »Stars zum Anfassen«. Die gesamte 1. Mannschaft stellte sich zur Verfügung, unter der Anleitung von Markus Burger wurde gemeinsam ein bisschen Handball gespielt und in gemischten Teams sogar ein Handballspiel ausgetragen. Mit dabei war auch ein Teil der weiblichen U11, die vorher in der Handballarena Training gehabt hatte.

Zukunftsbausteine

für den Bregenzer Handballnachwuchs

In unserem Verein spielen mittlerweile über 250 Jugendliche Handball. Jedem einzelnen wollen wir eine Betreuung durch bestens qualifizierte Trainer garantieren. Dem Großteil unserer Nachwuchsspieler wollen wir jedes Jahr wieder internationale Kontakte mit Turnierteilnahmen oder Austauschprogrammen bieten. Wir freuen uns unheimlich über die vielen Bregenzer Jugendlichen, die mit Handball ihre Freizeit sinnvoll verbringen wollen. Das alles kostet aber viel Geld - Geld, das wir gerne ausgeben, das wir aber nicht zu Gänze alleine aufbringen können.

Mit nur EUR 200,- können Sie uns mit einem Zukunftbaustein unterstützen
Für nur EUR 50,- mehr erhalten Sie zusätzlich eine Saisonkarte für die Spielzeit 2007/08 und 2008/09!

Wollen Sie uns auch unterstützen? Sebastian Manhart hat alle Infos - kontaktieren Sie ihn einfach unter sebastian.manhart@bregenz-handball.at oder 0664 / 231 60 10.

Bausteine für qualifizierte Trainer	1 Bruno Wüstner	2 Roland Frühstück	3 Michael Sitte	4 Hansjörg Schmid	5 	6 	
7 	8 	9 	10 Pircher Media	11 	12 	13 	14 
15 	16 	17 Pzwei, Pressearbeit.	18 Technikanne Dr. Walter Geibelmann Dr. Günther Tarabochia	19 Berghaus Pfänder	20 	21 	22 
23 	24 Erich Pipp	25 	26 	27 Stefan Zumtobel	28 Dr. Magnus Brunner	29 	30 
31 	32 	33 	34 Hans Wolff	35 	36 	37 ?	38 ?
39 ?	40 ?	41 ?	42 ?	43 ?	44 ?	45 ?	46 ?
47 ?	48 ?	49 ?	50 ?	Bausteine für viele Teams in der Meisterschaft		51 ?	52 ?
53 ?	54 ?	55 ?	56 ?	57 ?	58 ?	59 ?	60 ?
61 ?	62 ?	63 ?	64 ?	65 ?	66 ?	67 ?	68 ?
Bausteine für den Ausbau der Handballakademie		69 ?	70 ?	71 ?	72 ?	73 ?	74 ?

Die Erfolgsstory geht weiter ...

Mit etwas Glück wird A1 Bregenz Handball dieses Jahr in jeder Altersklasse in der männlichen Jugend Vorarlberger Meister.



Zum ersten Mal seit vielen Jahren wird in Vorarlberg wieder eine U19 Meisterschaft gespielt. Diese Mannschaft von Markus Burger ist beinahe identisch mit der U21 und hat gute Chancen sich in zwei Spielen gegen Hard den Landesmeistertitel und die damit verbundene Qualifikation zur österreichischen Meisterschaft zu sichern.

Die U17 hat dieses Jahr alle überrascht. Die Mannschaft von Roland Frühstück gewann die ersten drei von vier Spielen mit jeweils plus 10 oder mehr Toren. Das letzte Spiel in Hard hätten die Jungs mit 10 Toren verlieren können und wären immer noch Meister geworden – sie gewannen aber auch diese Partie und holten sich den Titel.

Die spannendste Meisterschaft bot dieses Jahr die U15. Einer 21:22 Auswärtsniederlage in Lustenau folgte ein 21:20 Sieg in Bregenz. Dadurch wird die Mannschaft von Miki Radojicic auf Grund der mehr erzielten Auswärtstore Meister.

Die Bregenzer U13 ist in Vorarlberg das Maß aller Dinge. Derzeit führt die U13/2 (5 Spiele / 8 Punkte)

vor der U13/1 (3 Spiele / 6 Punkte). Der Meistertitel ist einer der beiden Mannschaften von Markus Rinrerthaler bereits sicher. Entscheidend ist das Spiel am 14.04. zwischen U13/1 und U13/2. Ausgangssituation ist ein 26:24 Sieg der U13/1 im ersten Spiel.

In der U11 wird in Turnierform gespielt. Nur die letzten beiden Turniertage zählen für die Vorarlberger Meisterschaft. Bisher konnte die 1. Mannschaft jeden Turniertag, an dem sie teilnahmen, für sich entscheiden. Der Finalspieltag am 20.04. in Bregenz wird zeigen, ob die Mannschaft von Markus Stockinger auch beim Finalspieltag siegreich bleibt.

Zusätzlich zu den Erfolgen in Vorarlberg konnten auch Meistertitel im HWV errungen werden.

Die U15/2 sicherte sich zwei Runden vor Schluss durch einen klaren 32:20-Sieg gegen den HC Bodensee den Meistertitel in der Bezirksliga. Die U11/1 machte es ihren älteren Kollegen mit einem überzeugenden 32:16-Erfolg in Vogt nach und durfte ebenfalls über den Titel jubeln.

Druck Direct-Mail Verpackung

Wir drucken mit 4 verschiedenen Drucktechniken und dadurch sind wir in der Lage so gut wie jedes Druckprodukt herstellen zu können. Weiters bieten wir natürlich den kompletten Service rund um die Produkte an, von der Einlagerung über die Kommissionierung bis zum Direktversand.

- Drucksorten fürs Büro
- Broschüren
- Direct-Mailing
- EDV-Formulare
- Formulare für den Service-Aussendienst
- Briefe mit integrierten Etiketten & Kundenkarten
- Laseretiketten auf Rollen, endlos oder Einzelblatt
- Scheckkarten
- Barcode lasern
- Verpackungen
- Faltschachteln
- Papiertragetaschen
- Haftnotizblöcke
- Werbemitteldruck
- Feuerzeuge
- Kugelschreiber

typo media
mäser Ges.m.b.H
Oberer Achdamm 2
A-6971 Hard
Tel +43 5574 44 5 22
Fax +43 5574 44 5 22 5
office@typo-media.at
www.typo-media.at

typo
media
mäser



Der A1 Bregenz-Fanshop: Die Domäne der Familie Bereiter

Zwei der größten Bregenzer Handballfans stehen in der Handballarena in der hintersten Reihe – zumeist sehen sie dabei vom Spiel selbst so gut wie gar nichts. Birgit und Guntram Bereiter betreuen seit vielen Jahren den A1 Bregenz-Fanshop in der Handballarena.

Kurz nach dem Umzug aus der Schendlingerhalle in die neue Handballarena übernahmen sie den Fanshop von ihren Vorgängern Monika und Markus Stockinger. Seit da haben sie nur ein einziges Spiel verpasst. Bei jedem Gegner – egal ob Gänserndorf, Magdeburg oder Montpellier – sind sie die erste

Fixpunkt, den jeder Fan zu Gesicht bekommt, wenn er Österreichs schönste Handballbühne betritt.

Einer ihrer größten Wünsche ging mit dem Start der Kooperation von A1 Bregenz mit PUMA vor beinahe zwei Jahren in Erfüllung. Der Bregenzer Ausrüster stellte nämlich eine Original-Shop-Wand zur Verfügung, die seither das Zentrum des Fanshops bildet.

Auch wenn Birgit und Guntram Bereiter selber nie Handball gespielt haben, gibt es in ihrer Familie doch einen Handballbezug. Ihre Tochter Julia spielt mit Begeisterung in der weiblichen Jugend D.

12 Fragen an ...

DEIN LEBENSMOTTO?

Man lebt nur einmal, also träume nicht dein Leben, sondern lebe deine Träume!

WER WAR DER HELD DEINER KINDHEIT?

Mein Bruder Hannes

WAS SCHAUST DU AM LIEBSTEN IM FERNSEHEN AN?

Die Simpsons

WAS HÖRST DU IM MOMENT AM LIEBSTEN AUF DEINEM I-POD?

Metallica, Dio, ...

BESTER HANDBALLER DER WELT / IN ÖSTERREICH?

Nikola Karabatic / Roland Schlinger

WO UND MIT WEM HAST DU DEINEN LETZTEN URLAUB VERBRACHT?

In Bulgarien am Gold-Strand mit meinen Freunden

BESTER FREUND BEI A1 BREGENZ?

Grizzly

AUF DER BERÜHMTESTEN INSEL DÜRFEN AUF KEINEN FALL FEHLEN?

Frauen, Musik und meine beiden Brüder

WORÜBER KANNST DU SO RICHTIG LACHEN?

Mario Barth

WEN WÜRDDEST DU GERNE KENNEN LERNEN?

Den Dalai Lama Tenzin Gyatso

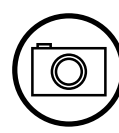
WAS WOLLTEST DU IMMER SCHON TUN, BIST BIS JETZT ABER NOCH NICHT DAZU GEKOMMEN?

Einen schönen langen Urlaub machen

DEIN LEBENSTRAUM?

Eine Weltreise unternehmen





Dabei gsi



Fini und Franz Federspiel



Familie Tröster mit Elisabeth Steger und Christoph Kalb



Heinz und Sandra Murauer mit ihrer Tochter Selina und Werner Blenk



Andrea Bihari und Wolfgang Frühstück



Kurt Haselwander mit Gattin



Kerstin Zaworka und Isabelle Flerin

PARTY-STIMMUNG IN DER HANDBALLARENA MIT MONOFUSE

In Österreich einzigartig – für Vorarlberger Handball-Verhältnisse fast normal: die After-Game-Party in der Handballarena. Beim Heimspiel gegen die aon Fivers, das wahrscheinlich über den Play-Off-Sieg entscheiden wird, legt A1 Bregenz noch einmal einen drauf: Monofuse werden die Handballarena rocken.



Harte, raumgreifende Rockriffs oder lieber kurze, prägnante Gitarrenlicks gefällig? Lieber erdige Drumbeats oder dürfen es treibende Elektrosounds sein? Die Stimme eher zart und einfühlend oder doch mehr kraftvoll und voluminös? All das erwartet unsere Fans bei der After-Game-Party am 26. April!

C30

MARKETINGCLUB

WENN AUCH SIE MITMACHEN WOLLEN, RUFEN SIE UNS AN:
 +43 (0)664 2 07 00 60 oder +43 (0)664 4 45 65 34
